



Einleitung: Lebensbericht von Klaus Kenneth¹

Geboren unter schlechten Vorzeichen

Klaus Kenneth hatte einen **schlechten Start** in sein Leben. Geboren wurde er 1946 irgendwo auf der **Flucht** vor der Roten Armee in einem Stall. Seine Familie hatte kein Zuhause mehr. Sie wurde **vertrieben** und litten **Hunger**.

Liebe und Geborgenheit aber kannte er in seiner Jugend nicht. Sein Vater verliess die Familie, und die Mutter war immer **kalt** und ablehnend ihm gegenüber. Sie konnte ihm **keine Liebe** geben, denn eigentlich wollte sie keine Kinder.

Ein Leben voller Hass

Die Erwachsenen **spielten mit ihm**, erzählt Kenneth. Als Kind war er ihnen ausgeliefert. Er wurde **geprügelt** und **missbraucht**. Immer mehr wuchs sein **Hass** auf seine **Mutter** und **Mitmenschen**. Er wollte Sich an allen **rächen**, die ihm weh taten.

Schliesslich folgte er seinem **eigenen Gesetz** und wurde ein Gesetzloser, wild, unbeugsam und voller Hass. Er lernte zu **lügen** und schlug sich mit **List und Tücke** durchs Leben.

¹ Quelle: http://www.jesus.ch/themen/people/erlebt/113138-unterwegs_auf_der_suche_nach_der_wahrheit.html

² Quelle: http://www.jesus.ch/themen/people/erlebt/263989-wie_die_wahrheit_mein_leben_veraenderte.html,

Missbraucht

Die Mutter ging in dieser Zeit täglich zur **Kirche**. Weil sie ihrem Sohn nicht mehr Herr wurde, übergab sie ihn einem **Erzieher** der religiös war. Der Erzieher bat **Kenneth**, ein **Bild** von sich mitzubringen und **pendelte** darüber. Er gewann **Macht über ihn** und erkannte genau, wann Klaus log oder Ausflüchte suchte. **Sieben Jahre** lebte Klaus bei ihm und wurde von dem Pädophilen **erpresst** und in seinem Bett **vergewaltigt**. Sein **Ekel** und **Hass** wuchsen und er **wollte von der Kirche nichts mehr wissen**.

Anerkennung und Liebe gesucht

Er zog nach **Hamburg**, und lebte sechs Jahre lang als **Hippie** in der **Drogenwelt**. Immer mehr lebte er am Rande der Gesellschaft von **Betrügereien**, **Musik** und **Pornographie**, konsumierte nebst **Drogen** Unmengen von **Alkohol** und rutsche mehr und mehr in die **Kriminalität** ab

Tiefe Depressionen machten sich bemerkbar, sein Leben hatte keinen Sinn. Wieder einmal versuchte er sich das **Leben zu nehmen**. Gerade als er unter der **Balkontüre** stand und in die Tiefe springen wollte, fühlte er eine **Berührung** und hörte eine ihm unbekannte Stimme, die zu ihm sprach: "**Du bist nicht allein!**". Kenneth konnte sich dieses Ereignis **jahrelang nicht erklären**. Er erkannte die Stimme nicht als Gottes Stimme. Doch war es ihm, als ob sich eine **neue Tür** geöffnet hätte. In der **Spiritualität** war seine **neue Hoffnung**, ein erfülltes Leben zu finden.

Ein langer Weg

Zunächst ging er auf Reisen **kreuz und quer zog er durch die USA, Mexiko und Kanada und die arabischen Länder**. Doch er **fand nicht** was er suchte. Zurück in Hamburg begann er mit **Transzendentaler Meditation**. Schon bald hatte er eine erste "**Vision**". Er machte er schon bald Bekanntschaft mit **dämonischen Mächten**, **entwickelte Kräfte** und **erlebte Ekstase und Trancezustände**. Doch statt des gesuchten Friedens wurde er immer **unruhiger und nervöser**.

Um der Sache mit der Transzendentalen Meditation auf den Grund zu gehen, die auf dem **Hinduismus** beruht, machte sich Kenneth auf nach **Indien**. Mit Hilfe von **Yoga** und **Tempelritualen** betete und **meditierte** er vor **Götterbildern** und hoffte durch Kontrolle von Körper und Geist einen **positiven Bewusstseinszustand zu erreichen**. Zwei Jahre lang zog er von Guru zu Guru. **Alle versprachen ihm Freiheit, doch statt dessen blieb er ein Gefangener**. Je tiefer er in die Welt des Hinduismus eindrang, desto mehr wurde er von **Angst und Tod** gefangen.

Im Buddhismus

Enttäuscht vom Hinduismus wandte er sich dem **Buddhismus** zu und ging zum härtesten und **strengsten Lehrer nach Tibet**. Zu diesem Menschen zog es Kenneth mit der letzten grossen **Hoffnung auf Erlösung und Freiheit**. Der Buddhismus besagt, dass man sich mittels Askese und gewisser Techniken aus eigener Kraft aus der Sünde befreien könne.

Mit **einer Mahlzeit am Tag** meditierte Kenneth unter **Schweigen** stundenlang manchmal **24 Stunden am Tag**. Er lernte seinen Körper zu **verlassen**, sich sozusagen **aufzulösen** und begegnete **Dämonen**. Nach solchen Erlebnissen wurde Kenneth immer **körperlich sehr krank**.

Nach Jahren der Askese und buddhistischer Meditation **fühlte sich Kenneth leer**. Trotz allem Schreien **kam von Buddha nie eine Antwort**. Nach vielen weiteren okkulten Erlebnissen und **Enttäuschungen** fuhr Kenneth zurück in die Schweiz und warf den **Buddhismus über Bord**.

Die Suche geht weiter

Mit 35 Jahren kehrte er in die Schweiz zurück. Nachdem er sich mit der **Hari-Krischna-Bewegung**., der **Scientology-Lehre**, der Lehre des **Baghwan Rajneesh** und des Guru **Maharadj-ji**, der damals behauptete die **Wiedergeburt Gottes** zu sein, auseinander gesetzt hatte, erkannte er, dass **hinter allem immer die Gier nach Geld, Macht und Sex standen**.

Statt der erhofften Freiheit **fand er Versklavung und Entmündigung der Anhänger**. Auch die Theorien des **Marxismus und Kommunismus hatte er begraben**. Noch gab er seine Suche nach der Wahrheit und Freiheit nicht auf und glaubte sie bei den **Schamanen** zu finden.

Knapp dem Tod entronnen

Mit aller Macht zog es Kenneth nach **Südamerika**, dort von **Peru** nach **Kolumbien**. Doch dort lief er praktisch in den Tod. **Im Bus erwachte er unter Schlägen und Schreien**. Er wurde überfallen, als **Geisel** genommen und mit den andern Insassen in eine gottverlassene **Gegend verschleppt**. Zitternd lagen sie in einem **Graben** und **warteten auf die Todesschüsse**.

Als er plötzlich glaubte eine **Stimme zu vernahmen, die sprach**: "Um Sterben zu können, **muss man erst gelebt haben**." War das Gott? Dann tauchten **fremde Gestalten auf**. Die Geiselnnehmer gerieten in **Panik** und jagten den Fremden nach und **vergassen ihre Geiseln**.

Kenneth kehrte wieder in die Schweiz zurück. Seine **Freundin aus Freiburg** war da und erzählte ihm, dass **Gott ihn bewahrt habe**, sie habe zusammen mit **Freundinnen** für ihn **gebetet** und **nannte ihm Tag und Zeit des Überfalls**.

Überzeugt von ihrem Glauben ging Kenneth mit ihr zur **Predigt**. Dort lernte er eine 67-jährige Frau, **Edmée Cottier**, kennen, die 33 Jahre in **Angola** gelebt hatte und von **Unita-Rebellen verschleppt wurde**. Sie erzählte ihm, dass **Jesus die ganze Zeit mit ihr war und sie errettete**.

Den Frieden gefunden

Kenneth wollte es jetzt wissen und fing unter Anleitung an zu beten: "Ich will an dich **glauben Gott, wenn du mit mir sprichst**. Ich will sicher sein, dass du das bist." In der Predigt am Sonntag, **fühlte er sich plötzlich durch Sätze berührt**, glaubte, dass er persönlich angesprochen wurde und **spürte eine unglaubliche Liebe**. Er hat sein **Leben Jesus übergeben** und echten Frieden gefunden.

Was ist Wahrheit?

Ich weiss nicht, wie es Euch geht, wenn Ihr diese Lebensgeschichte hört. Mich hat sie sehr **berührt**.

Wenn ich diese Geschichte höre, dann kommt mir die Frage von **Pilatus** in den Sinn, welche er Jesus stellt, als er vor ihm steht:

"Was ist Wahrheit?" (Johannes 18,38)

Es gibt so viele Wege, die auf der Welt angeboten werden - doch was ist die Wahrheit?

Klaus hat sehr vieles ausprobiert. Ich denke, er **war in fast allen Bereichen des spirituellen "Angebots" zu Hause**: Hinduismus, Buddhismus, Islam, Esoterik, verschiedene Sekten, Naturreligionen, Drogen, Sex, Macht, Okkultismus, etc. Und doch blieb immer eines zurück: Eine **grosse Leere**. Alles, was er ausprobierte, konnte seine Leere nicht füllen.

Im Gegenteil, er wurde immer mehr krank und depressiv und wollte sich das Leben nehmen. **Nicht Friede oder Freiheit hat er gefunden, sondern Angst und Gebundenheit.**

Wenn jemand verspricht: Ich mache dich frei! Ich gebe dir echtes Leben! Und Du dann merken musst: Das stimmt nicht! Die **Leere bleibt** oder wird noch grösser, **ist es dann die Wahrheit?**

Jesus hat eine ganz einfache aber doch herausfordernde Antwort auf diese Frage. Er sagt klar und deutlich:

"Ich bin die Wahrheit!" (Johannes 14,6)

Die **Wahrheit ist nicht in irgendeinem philosophischen oder religiösem Konstrukt zu finden**. Alles, was der Mensch sich ausdenken und erdenken kann, stösst an seine Grenzen und wir in einem Punkt immer Mängel und Fehler aufweisen.

Bei der Wahrheit geht es um **eine einzige Person** in der ganzen Weltgeschichte. Es geht um eine Beziehung, es geht um **Gemeinschaft** und zwar allein und einzig **Jesus Christus**.

Es gibt **keine andere Wahrheit**, es gibt **keinen anderen Weg**, der zum Frieden und zur Freiheit führt, Jesus allein zählt.

Jesus sagt: Wer die Wahrheit liebt, wird erkennen, dass meine Worte wahr sind. Klaus hat sich auf Jesus eingelassen und durfte erfahren: Das, was Jesus sagt, ist wahr.

- Wenn ich ihn **anrufe, dann antwortet** er mir.
- Wenn ich ihn um **Vergebung** bitte, dann vergibt er mir.
- Wenn ich ihn in mein **Leben einlade**, dann kommt er zu mir.
- Wenn ich seine **Hilfe und seine Kraft brauche**, dann schenkt er sie mir.
- Er nimmt mir die **Angst vor dem Tod** und die Angst vor dem, was vor mir liegt.
- Er ist bei mir und hat mein Leben **vollständig im Griff**.
- Wenn er sagt, dass er **Liebe** ist, dann zeigt er mir seine Liebe. Zuerst am Kreuz, aber dann auch im Alltag.
- Er **befreit mich von Dingen**, die mich gefangen nehmen, er erneuert mich in meinen Gedanken, in meinen Worten und in meinen Taten.
- Er **deckt mir meine Sünden und Fehler auf**, die ich bereuen und vor ihm ablegen kann und mit seiner Hilfe Wiedergutmachung leisten kann.
- Er **hilft mir, anderen zu vergeben**, die schuldig an mir geworden sind und hilft mir andere um **Vergebung zu bitten**, bei denen ich schuldig geworden sind.

- Er **schenkt Leben**, **echtes** Leben und daran hält er sich.

Wer die Wahrheit liebt - und das hat Klaus in seiner Suche nach der Wahrheit ausgedrückt - wird erkennen, dass seine Worte wahr sind!

Bist Du noch auf der **Suche nach der Wahrheit**, oder hast Du sie schon gefunden? Klaus gibt allen den Rat: **Probiere es mit Jesus aus, er wird dich nicht enttäuschen!**

Nun sind wir in der Serie über den Heiligen Geist. Wir haben schon einiges gehört: Er ist ein Geist der Kraft, der Liebe, der Selbstbeherrschung, der Gemeinschaft, ein Geist, der "dazwischen ruft" und hilfreich eingreift.

Warum rede ich nun vor allem über die Wahrheit und Jesus Christus? Wo ist denn da der Heilige Geist? Es gibt eine Stelle in der Bibel, welche uns den Zusammenhang klar aufzeigt:

Ich hätte euch noch so vieles zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Doch wenn der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Er wird nicht seine eigenen Anschauungen vertreten, sondern wird euch sagen, was er gehört hat. Er wird euch von dem erzählen, was kommt. Er wird mich verherrlichen, indem er euch alles offenbart, was er von mir empfängt. Alles, was der Vater hat, gehört mir; das habe ich gemeint, als ich sagte, dass der Geist euch alles offenbaren wird, was er von mir empfängt. (Johannes 16,12-15)

Ein Geist, der in die Wahrheit führt

Wir sehen hier ganz klar: Der Heilige Geist ist ein Geist, der in die Wahrheit führt.

Jesus hätte seinen Freunden, seinen Jüngern noch viel zu sagen gehabt. **Doch sie hätten es nicht ertragen**, oder man könnte auch sagen, sie hätten es nicht verstanden.

Ohne Kreuz und Auferstehung macht jedoch das Leben von Jesus keinen grossen Sinn. Er wäre als **herausragender Lehrer und Wundertäter** in die Geschichte eingegangen und vergessen worden.

Doch erst sein Tod und seine Auferstehung geben seinem Leben die Bedeutung, die es nun hat: **Er hat uns Menschen den Weg zu Gott in die Ewigkeit mit seinem Blut zurück erkämpft!**

Als der **Heilige Geist gekommen ist, hat er die Jünger in diese Wahrheit hineingeführt.** In den **Briefen**, die wir von **Petrus**, von **Johannes**, von **Judas**, von **Jakobus** oder von **Paulus** haben, erfahren wir, was der **Tod und die Auferstehung** von Jesus wirklich für uns bedeutet und wie wir **die Beziehung zu Jesus im Alltag** leben können.

Noch heute der Fall

Und der Heilige Geist hat diese Aufgabe nicht niedergelegt, sondern wirkt auch noch heute. Wenn ein **Mensch**, wie Klaus, einsieht, dass alles, was er bis jetzt ausprobiert hat, **in die Leere führt und die Wahrheit der Guten Nachricht von Jesus hört und sich für ihn entscheidet**, ist der Heilige Geist massgeblich daran beteiligt.

Er ist auch noch heute ein **Geist, der den Menschen die Wahrheit aufzeigt** und sie in die Wahrheit führt:

Und wenn er kommt, wird er die Welt von ihrer Sünde und von Gottes Gerechtigkeit und vom bevorstehenden Gericht überzeugen. (Johannes 16,8-10)

Da stelle ich mir die **Fragen**: Warum durfte ich als **Elfjähriger** in einem **Jungscharlager erkennen**, dass nicht mein christlicher Hintergrund und meine christliche Familie mir den Eintritt in den Himmel gibt, sondern ich **persönlich eine Entscheidung** für oder gegen Jesus treffen muss? Wer hat mir **aufgezeigt, dass ich ein Sünder** bin und Vergebung brauche? Wer hat mich dazu gebracht, dass ich allen **Mut zusammen genommen** und mich bei einem **Leiter** gemeldet habe mit der Bitte, mir **bei diesem Schritt, bei der Umkehr zu Gott zu helfen**? Wer hat mich nach meiner **Bekehrung** mit einen nicht gekannten **Frieden** und **Freude** erfüllt?

Es steht hier: **Der Heilige Geist**. Ich kann mir **nichts darauf einbilden**, es war **sein Werk**, seine Führung und seine Aufgabe, mir die Wahrheit zu zeigen.

Ich habe es nicht verdient, doch er hat es getan. Durch ihn durfte ich Jesus kennen lernen. Dafür bin ich ihm mein Leben lang, die Ewigkeit dankbar.

Ein Geist, der verbunden ist

Doch diese **Wahrheit**, die der Heilige Geist zeigt, ist **NIE losgelöst** von dem, was wir in der **Bibel** lesen. Es ist **kein Sonderwissen** oder ein zusätzliches Wissen, das er uns aufzeigen wird. Denn:

Er wird nicht seine eigenen Anschauungen vertreten, sondern wird euch sagen, was er gehört hat. Er wird euch von dem erzählen, was kommt. (Johannes 16,13b)

Der Heilige Geist redet nicht aus sich selbst. Er wird nicht seine eigenen Anschauungen vertreten, sondern ist immer aufs Engste mit Jesus und dem himmlischen Vater verbunden.

Dass der Heilige Geist sich mit der Wahrheit **auskennt und die Wahrheit der Bibel bis ins Detail auswendig weiss**, lesen wir in verschiedenen Stellen der Bibel:

Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben... (2. Timotheus 3,16)

Es war der Heilige Geist, der die Propheten dazu trieb, von Gott zu sprechen. (2. Petrus 1,21)

Es war der Heilige Geist, der im Namen von Gott alle Schreiber der Bibel in ihren Schriften Reden führte und aufschreiben liess. Dies gilt für den **ersten Teil** der Bibel, das Alte Testament, aber auch für den **zweiten Teil der Bibel**, das Neue Testament.

Somit haben wir die **Bibel als Ganzes**, das die Wahrheit ist und an welche sich der Heilige Geist hält, wenn er Menschen zu Jesus hinführt und sie im alltäglichen Leben und Glauben begleitet.

Der Heilige Geist wird nicht seine eigenen Anschauungen vertreten...

Leider wurde dies in der Kirchengeschichte an vielen Orten missachtet und übertrieben. Menschen meinten, vom Heiligen Geist getrieben zu sein und **zusätzliche Offenbarungen** von ihm bekommen zu haben, welche über die Bibel hinausgehen. Daraus sind **Sekten** entstanden,

welche die **Menschen nicht in die Freiheit sondern in die Gefangenschaft führen**, die heute noch grossen Zulauf haben.

Oder Menschen hatten das Gefühl, **entscheidende Aussagen von der Bibel wegnehmen zu müssen**, weil es nicht mehr gültig sei und dies mit dem Reden des Heiligen Geistes oder eines Engels, der von Gott geschickt worden ist, zu begründen. Auch unter diesen Sekten leiden heute noch viele Menschen.

Oder Menschen **hatten das Gefühl, getrieben vom Heiligen Geist, Dinge tun zu müssen**, welche Gott in der Bibel **ganz klar nicht gutgeheissen werden**. Es wurden **Menschen** oder sogar **ganze Dörfer umgebracht**, weil man selber das **Reich von Gott sichtbar aufrichten wollte** und dabei wortwörtlich über Leichen ging.

Hier ist ein Bericht von Deborah Antignano:²

*Als **Jugendliche** war Deborah zum ersten Mal bei den **Zeugen Jehovas**. Es faszinierte sie, wie **gut sie sich in ihren Schriften auskannten** und wie sie ihre **Gemeinschaft** lebten.*

Leben in der Organisation

*Ganz nach den Vorstellungen der Zeugen Jehovas **hörte sie auf, ihren Geburtstag zu feiern**. Wenn sie im **Radio Weihnachtslieder hörte, fühlte sie sich schuldig**. Aber sie wollte **Gott gefallen und den richtigen Weg gehen**. Sie **entfernte sich immer weiter von ihrer Familie** und alten Freunden, trotzdem hielt sie an ihrem Glauben fest. **15 Jahre lang versuchte sie, alles zu tun, um Gott zu gefallen**.*

Ein Mann stellt alles auf den Kopf

*Dann lernte einen **Mann** kennen. Eigentlich war er Katholik, aber er **interessierte sich für ihren Glauben**. Kurze Zeit später heirateten sie. Ihre **Freundinnen waren dagegen**, weil er nicht Mitglied der Zeugen war. Diese Ablehnung war für sie ein **Schock**, den sie zuerst einmal verdauen musste.*

Auf der Suche nach Wahrheit

*In den **ersten Jahren ihrer Ehe praktizierten sie keine Religion**. Doch als sie ein **Kind** erwarteten, wurden die Fragen wieder in ihr wach. **In welchem Glauben** sollten sie ihr Kind erziehen? Es konnte ja nicht an gar nichts glauben.*

***Sie fing an, intensiv das Buch der Zeugen, «Die-Neue-Welt-Übersetzung» zu lesen**. Gleichzeitig setzte sie sich mit der **christlichen Bibel** auseinander. Sie verbrachte **Wochen** damit, die **griechischen und hebräischen Definitionen** der beiden Schriften zu vergleichen.*

*Bei den **Zeugen Jehovas stiess sie immer wieder auf Ungereimtheiten**. Der offensichtlichste Irrtum der Zeugen war die **Prophezeiung, dass 1975 die Welt hätte untergehen sollen**. Und so*

² Quelle: http://www.jesus.ch/themen/people/erlebt/263989-wie_die_wahrheit_mein_leben_veraenderte.html, Zusammenfassung: Simon Gisin

fand sie auch viele andere **Unstimmigkeiten**, während sie Vers für Vers durchging und die verschiedenen Glaubenslehren prüfte.

In der **christlichen Bibel aber passte alles zusammen**. Sie konnte glauben, dass **Jesus Gottes Sohn** ist. Seine Worte berührten sie. **«Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, ausser durch mich.»** Sie begriff, dass der Weg zu Gott **nicht über eine Organisation geht oder eine Religion**. Sondern nur über Jesus. Diese Erkenntnis war für sie **unendlich befreiend**. Sogar ihr Mann merkte, dass sie sich veränderte.

Schritte des Glaubens

Zusammen fingen sie an, in die Kirche zu gehen. Zu erleben, dass die Menschen dort eine **echte Beziehung zu Gott haben, überwältigte sie**. Eines Tages hörte sie dort eine Predigt, **dass Gott ihr durch Jesus das ewige Leben schenkt**. An diesem Tag, spürte sie, dass sie endlich **angekommen** ist und sie traf eine **Entscheidung**. Nicht für eine Organisation, nicht für eine Kirche. Sie wollte ihr **Herz Jesus schenken**.

Der Heilige Geist führt **in die Wahrheit und diese Wahrheit ist an Gottes Wort, an die Bibel gebunden**. Er wird **nie etwas hinzufügen, wegnehmen oder anderes lehren**. Wenn er dies tut, dann ist es nicht der Heilige Geist, sondern ein anderer Geist, der uns in die Irre führen will.

Ein Geist, der Jesus bekennt

Wenn der Heilige Geist uns in die Wahrheit, die an die Bibel gebunden ist, führt, dann hat er **immer ein Ziel**. Wir haben dies auch in der **Lebensgeschichte von Deborah** gehört:

Er wird mich, Jesus, verherrlichen, indem er euch alles offenbart, was er von mir empfängt. Alles, was der Vater hat, gehört mir; das habe ich gemeint, als ich sagte, dass der Geist euch alles offenbaren wird, was er von mir empfängt. (Johannes 16,14-15)

Der Heilige Geist wird die **Menschen immer immer immer auf Jesus** hinweisen und ihn bekennen und **ihn gross machen!**

Jesus ist die Mitte der Geschichte, die Gott mit den Menschen schreibt. **Alles weist auf Jesus hin** und **alles ist nur von Jesus her zu verstehen**.

Und diesen Jesus will der Heilige Geist in unseren Leben **gross machen** und von ihm Zeugnis abgeben:

- Von seinem **Werk, das er aus Liebe zu uns am Kreuz** vollbracht hat.
- Von seiner **Auferstehung**, welche für uns den Sieg über Tod, Teufel und Sünde gibt und uns von der **Angst vor dem Tod** und der Zukunft befreit.
- Von **Jesus, der uns zu einem neuen Menschen gemacht** hat und uns an jedem Tag neu machen möchte.
- Von Jesus, der uns **unendlich liebt** und keine Bedingungen an seine Liebe und Gnade stellt.
- Von Jesus, der für uns **Wohnungen** vorbereitet und uns in seiner Herrlichkeit mit grosser Freude empfangen wird. Etc.

Es ist gut uns wichtig, dass wir uns mit dem Wesen und dem Wirken vom Heiligen Geist beschäftigen. Denn er zeigt uns die **Wahrheit über die Gemeinde und das Leben im Hier und Jetzt auf.** Darum machen wir diese Serie auch.

Doch dabei dürfen wir nie ausser Acht lassen, um wen es wirklich geht: Um Jesus Christus. Er ist das **Zentrum** der Weltgeschichte, er ist das Zentrum der Gemeinde, er ist das Zentrum meines Lebens! Ihn dürfen und wollen wir **anbeten** und darauf hoffen und plangen, dass er möglichst schnell wieder zurückkommt.

Und der **Heilige Geist wird immer bestrebt sein, Jesus auf den Ehrenplatz zu heben!**

Der Heilige Geist wird jedoch **nicht nur uns und in unserem Leben Jesus gross machen** und Zeugnis von ihm geben, **sondern er will und wird uns auch die Kraft geben**, dass wir **anderen** Menschen von Jesus und seinem Rettungsangebot erzählen:

Aber wenn der Heilige Geist über euch gekommen ist, werdet ihr seine Kraft empfangen. Dann werdet ihr den Menschen auf der ganzen Welt von mir erzählen - in Jerusalem, in ganz Judäa, in Samarien, ja bis an die Enden der Erde.» (Apostelgeschichte 1,8)

Schluss

Und da schliesst sich wieder ein Kreis: Der Heilige Geist macht in unserem Leben **Jesus gross** und bekennt ihn, **er gibt uns die Kraft**, dass wir anderen Menschen, unseren Arbeits- und Schulkollegen, unseren Nachbarn, unseren Freunden, unserer Familie, den Fremden auf der Strasse etc. von Jesus erzählen und was er Gutes in unserem Leben getan hat.

Und indem wir dies machen, ergreift der Heilige Geist die Möglichkeit, dem anderen ein Licht aufgehen zu lassen, damit **er oder sie versteht, was wir sagen und wer Jesus für sie ist**, damit Jesus auch in ihrem **Leben gross wird.**

Und so geht der Kreislauf weiter und weiter und Menschen dürfen vom ewigen Tod gerettet werden, weil sie durch den Heiligen Geist Jesus kennen lernen und dadurch die Wahrheit erfahren und in Jesus frei werden!

Lassen wir uns vom Heiligen Geist Jesus in unserem Leben immer wieder gross machen und lassen wir uns vom Heiligen Geist in diesem faszinierenden Kreislauf gebrauchen.

Wir werden einmal **staunen**, was der Heilige Geist alles bewirkt hat, damit Jesus in den **Leben der Menschen gross geworden ist, gross wird und noch gross werden wird!**

Amen.